



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Bericht über die Ergebnisse der Befragungen der Leistungsbeziehenden und Beratungsfachkräfte im Jobcenter Stuttgart

PRESSEMITTEILUNG

Stuttgart, 08.03.2022: *vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg und das Statistische Amt der Stadt Stuttgart berichten gemeinsam über die Ergebnisse der Befragungen der Leistungsbeziehenden und Beratungsfachkräfte im Jobcenter Stuttgart.*

Wie lassen sich Gesundheit und Wiedereingliederung in Arbeit gemeinsam fördern?

Unter diesem Titel berichtet der Verband der Ersatzkassen (vdek) – Landesvertretung Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Statistischen Amt der Stadt Stuttgart über die Ergebnisse der Bedarfserhebung im Rahmen des Modellprojektes zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt am Standort Stuttgart. In zwei umfassenden Onlinebefragungen wurden die Leistungsbeziehenden sowie die Beratungsfachkräfte des Jobcenters Stuttgart durch das Statistische Amt zu Ihren gesundheitlichen Bedarfen und Wünschen befragt. Insgesamt nahmen 354 Leistungsbeziehende und 136 Beratungsfachkräfte an den Befragungen teil.

Da das Modellprojekt gemäß dem lebensweltbezogenen Gesundheitsförderungsprozess des Leitfadens Prävention umgesetzt wird, stellt die Bedarfserhebung einen ersten zentralen Baustein in der

Pressekontakt:

Verband der Ersatzkassen e.V. –
Landesvertretung Baden-
Württemberg
Christophstraße 7
70178 Stuttgart

Frank Winkler
Tel.: 0711 / 239 54 – 19
Fax: 0711 / 239 54 – 16

frank.winkler@vdek.com
www.vdek.com

Projektumsetzung dar. Auf diese Weise können in einem ersten Schritt die lokalen Bedarfe am Standort identifiziert werden und dadurch Anhaltspunkte für die weitere Projektumsetzung gewonnen werden.

Der Artikel erscheint im Magazin des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart „Statistik und Informationsmanagement“ im Monatsheft 9-10/2021.

Zum Hintergrund:

Seit März 2020 setzt der Verband der Ersatzkassen (vdek) – Landesvertretung Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Jobcenter Stuttgart das Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ um. Anhaltende Arbeitslosigkeit stellt einen Risikofaktor für die physische und psychische Gesundheit dar. Gesundheitliche Beeinträchtigungen wiederum können die Wiedereingliederung in Arbeit erschweren. Hinzu kommt, dass von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen bisher nur schwer durch gesundheitsfördernde und primärpräventive Angebote erreicht wurden. Genau hier setzt das Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ an: Das Modellprojekt zielt darauf ab, die gesundheitliche Lage arbeitsloser Menschen zu verbessern und deren Lebensqualität zu erhöhen. Es soll ein Beitrag geleistet werden, die Wechselwirkung zwischen Arbeitslosigkeit und gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu durchbrechen und damit auch die Chancen auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten die Arbeitsmarktseite und die Krankenkassengemeinschaft eng zusammen.

Das **GKV-Bündnis für Gesundheit** ist eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten. Das Bündnis fördert dabei u. a. Strukturaufbau und Vernetzungsprozesse, die Entwicklung und Erprobung gesundheitsfördernder Konzepte insbesondere für sozial und gesundheitlich benachteiligte Zielgruppen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Evaluation. Der GKV-Spitzenverband hat gemäß § 20a Abs. 3 und 4 SGB V die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung damit beauftragt, die Aufgaben des GKV-Bündnisses für Gesundheit mit Mitteln der Krankenkassen umzusetzen.

www.gkv-buendnis.de

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

